

Inhalt

EINLEITUNG	9
 TEIL 1: THEORETISCHE UND EMPIRISCHE ERKLÄRUNGSMODELLE FÜR GEWALT UND AGGRESSIONEN BEI MÄNNLICHEN MUSLIMISCHEN JUGENDLICHEN	
1 Theoretische Grundlagen von Aggression und Gewalt	15
1.1 Definitionen	15
1.2 Theoretischer Hintergrund und Erklärungsansätze für aggressives Verhalten bei männlichen muslimischen Jugendlichen	16
1.3 Zusammenfassung	24
2 Eine Befragung männlicher muslimischer Jugendlicher	25
2.1 Das qualitative Interview	25
2.2 Die Themen des Fragebogens	26
2.3 Kontaktaufnahme zur Zielgruppe	27
2.4 Die Beschreibung der Zielgruppe	27
2.5 Durchführung der Interviews	30
2.6 Transkription und Auswertung	30
3 Sozialisationsbedingungen der muslimischen Jungen im Kontext von Gewalt: Zusammenfassung und Diskussion der Befragung	31
3.1 Schul- und Berufsbildung	31
3.2 Soziale Rahmenbedingungen	34
3.3 Soziale und institutionelle Diskriminierung	36
3.4 Kommunikative Fähigkeiten	40
3.5 Kommunikationsverhalten	43
3.6 Gewalterfahrung im sozialen Umfeld	46
3.6.1 Gewalterfahrung in der Familie	46
3.6.2 Gewalterfahrung in der Peergruppe	49
3.7 Männlichkeitskonzepte und Religion	52

3.7.1	Solidarität und Loyalität gegenüber dem Freund	53
3.7.2	Bedingungslose Verteidigung der weiblichen Familien- mitglieder	57
3.8	Neues Phänomen: die „Deutschenfeindlichkeit“?	61
3.9	Zusammenfassung	66
TEIL 2: PÄDAGOGISCHE ANSÄTZE		69
1	Ansätze flexibler Jugendhilfe unter Berücksichtigung sozialräumlicher Bezüge für Familien mit Migrations- hintergrund	73
1.1	Hilfen zur Erziehung nach Paragraphen 27 ff. (Sozialgesetzbuch VIII)	73
1.2	Flexible Erziehungshilfen unter Berücksichtigung sozialräumlicher Bezüge	76
1.3	Hilfen zur Erziehung für Familien mit Migrationshintergrund . .	77
1.3.1	Gewährung von Hilfen zur Erziehung	77
1.3.2	Hintergründe für Schwierigkeiten	80
1.3.3	Verbesserungsansätze und Best-Practise Beispiele	81
1.4	Fazit	86
2	Trainings nach Paragraph 10 Jugendgerichtsgesetz (Gruppenarbeit)	89
2.1	Die Konfrontative Pädagogik als Methode	89
2.2	Die rechtlichen Grundlagen	91
2.3	Grundlagen oder Module des Konfrontativen Ansatzes	92
2.4	Die pädagogische Umsetzung des heißen Stuhls	93
2.5	Weitere methodische Grundlagen	96
2.6	Praktische Gruppenübungen	108
2.7	Das Sitzungscurriculum eines Anti-Aggressivitäts-Trainings . .	124
3	Die Konfrontative Gesprächsführung (Einzelfallarbeit)	127
3.1	Die Konfrontative Gesprächsführung in der Beratungssituation beziehungsweise im pädagogischen Alltag	127
3.2	Exemplarische Beispiele der Gesprächsführung – ausgewählte pädagogische Felder	134

a)	Der schulische Kontext	134
b)	Kontext der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	139
c)	Beratungskontext: Einzel- und Gruppenarbeit	147
3.3	Grenzen der Konfrontativen Gesprächsführung	150
4	Ansätze interkultureller Elternarbeit	153
4.1	Die Bedeutung der Hausbesuche in der Arbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund	154
4.1.1	Türöffner	154
4.1.2	Stolpersteine	156
4.2	Elterntrainings	157
TEIL 3: RESÜMEE		161
LITERATUR		167
INTERNETQUELLEN		177
DIE AUTOREN		179